



Pressemitteilung

BLOG: Wie funktioniert Wirtschaft wirklich – Teil 1 von 4

In unserem letzten Blog hatten wir darauf hingewiesen, dass Studenten eine globale Petition gegen eine realitätsferne VWL veröffentlicht haben. Eine Reaktion der wissenschaftlichen Institute sowie der indirekt angesprochenen Wirtschaft- und Finanzindustrie bleibt noch abzuwarten, dennoch ist die Antwort absehbar. Im Kern wird sie wie folgt lauten: Dem Anliegen der Studenten wird Verständnis entgegengebracht werden. Dennoch wird darauf hingewiesen,

- 1) dass sich die bestehende Mainstreamtheorie der Neoklassik **BIS** zur Finanzkrise gut bewährt hat
- 2) dass es sich bei der Finanzkrise 2009 und der enttäuschenden Wirtschaftserholung seither um einen **absoluten Sonderfall** handelt, sozusagen um ein seltenes Schreckgespenst ("Keynesische Liquiditätskrise"), die dank aktiver Geldpolitik der Zentralbanken bald vorbei sein sollte
- 3) Dass es unabhängig von Punkt 2) **keine alternative** Wirtschaftstheorie gibt, welche die Realität und insbesondere den Einfluss des Finanzsektors auf die Realwirtschaft besser abbildet und erklärt

Allerdings wird es für die 'Mainstream-Lobby' immer schwerer diese Thesen aufrecht-zu erhalten, nachdem ein weiterer Stein in der Mauer fiel. Die EZB musste nun einräumen, dass sie die deflationären Tendenzen in der Eurozone unterschätzt hat, und wohl auch nicht erklären kann. Mit der Festsetzung eines negativen Zinssatzes für Zentralbankreserven bei der EZB ist sie die erste große Zentralbank, die zu diesem drastischen Mittel greift. Erstaunlich, wie man vor diesem Hintergrund, die Finanzkrise von vor 5 Jahren als Sonderfall beschreibt, anstatt die Realität einer klassischen deflationären Schuldenabwärtsspirale a la Irving Fischer und Hyman Minsky anzuerkennen.

Wir wollen mit unserer neuen vierteiligen Blogserie "Wie funktioniert Wirtschaft wirklich" auf die obigen Punkte eingehen und zeigen,

- a) dass es alternative Theorien(sprich Erklärungen) gibt
- b) wie sich diese Theorien vom Mainstream unterscheiden



Wegen der Komplexität des Themas sind interessierte Zuhörer bzw. der "Ottonormalverbraucher" schnell von der Diskussion überfordert und schalten ab, und das zu Recht! Dies macht es der bestehenden Wissenschaftslobby einfacher, die Kritiker mit Scheingefechten a la Punkt 3) auf Distanz zu halten. Genau aus diesem Grund sehen wir unsere Aufgabe bei Occupy Finance sehr stark auch darin, über die tatsächlichen Zusammenhänge und plausible Erklärungen aufzuklären. Daher haben wir für Euch die wichtigsten 4 Videoreihen herausgesucht, die auf Ihre jeweils eigene Art darstellen, wie die Wirtschaft, und hierbei insbesondere der Finanzsektor, in der Realität funktionieren.

Wir beginnen in unserem ersten Teil mit einer Videoserie von Dirk Bezemer. Dirk's Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Thema Schulden, den er im Rahmen des neugegründeten Forschungsinstitut Institute of Dynamic Economic Analysis (IDEA) beibehalten wird.

Video 1: Debt, a great invention

https://www.youtube.com/watch?v=F_7HlxGg4is

Video 2: How bubbles grow

<https://www.youtube.com/watch?v=nyGKs-M8SeU>

Video 3: Why Crisis Occur

<https://www.youtube.com/watch?v=v-3zwsufih0>

Video 4: The post bubble economy and what to do about it

<https://www.youtube.com/watch?v=ctLc31foiZE>

Frankfurt am Main, 23. Juni 2014

Pressekontakt

Reinhard Graeff

Telefon: 01525-3907837 (09:00 - 20:00 Uhr) / SMS Kontrolle täglich

E-Mail: presse@occupyfinance.org

Website: www.occupyfinance.org